

COw-LEARNING für nachhaltige Rindfleisch- und Milchversorgung

Wissenschaft, Praxis und NGOs erforschen gemeinsam konkrete „Antworten mit Verantwortung“.

Unsere Gesellschaft steht vor großen Problemlagen wie der Begrenzung des Klimawandels und der Anpassung an seine Folgen, der Sicherung einer gesunden Ernährung und dem Erhalt von Kulturlandschaften mit hoher Biodiversität. Eine nachhaltige Agrar- und Lebensmittelindustrie geht diese Herausforderungen an.

Aufgrund des hohen Anteils an Wiesen und Weiden ist in Österreich die Haltung von Gras fressenden Rindern besonders bedeutend. Gerade die Rinderhaltung wird aber in puncto Nachhaltigkeit kritisch gesehen. Das liegt beispielsweise an den Auswirkungen auf das Klima, denn bei der Verdauung setzen Rinder das klimaschädliche Treibhausgas Methan frei. Schwierige Lebens- und Arbeitsbedingungen beeinträchtigen das Wohlbefinden von Mensch und Tier auf den Bauernhöfen und in den Schlachthöfen. Wegen niedriger Preise werden viele Tiere auf wenig Raum gehalten und dadurch anfällig für Krankheiten. Die Behandlung der Tiere mit Antibiotika kann zu Antibiotikaresistenzen führen. Außerdem führt der hohe Fleischverzehr zu gesundheitlichen Risiken bei den Menschen.

Diese und weitere Probleme in unserer Versorgung mit Milch und Rindfleisch werden breit diskutiert, aber viele Fragen bleiben offen:

- Was hat in der Vergangenheit zu Veränderungen in der Milch- und Rindfleischversorgung geführt? Und warum wurden Nachhaltigkeitsinnovationen (nicht) umgesetzt?
- Wie schneiden alternative Milch-/Rindfleischketten im Hinblick auf Tier- und Menschenschutz, Umwelt, sozioökonomische Merkmale und Wachstumspotenzial ab?
- Welche Änderungen sind in Zukunft akzeptabel und durchführbar?

Wir wollen mit dem Projekt COw-LEARNING mögliche Veränderungen ausloten, indem wir wissenschaftliche Expertise von den Universitäten mit dem Erfahrungsschatz aus Produktion, Verarbeitung, Handel, Gastronomie und Konsum zusammenbringen. Gemeinsam suchen wir nach potenziellen Neuerungen und schauen uns dazu verschiedene Innovationen an. Zum Beispiel: Weidefütterung, Kuh-Kalb-Kontakte (das Kalb bleibt nach der Geburt zunächst bei der Kuh), mobile Schlachthöfe, Kuh-Patenschaften, Schlachtung von Rindern erst nach dem Verkauf aller Teile sowie Milch- und Fleisch-Ersatzprodukte.

Mit einer Farm-to-Fork-Bewertung, einer Analyse „vom Hof bis zur Gabel“, vergleichen wir diese Innovationen von den Bäuerinnen bis zu den Verbraucher*innen. Wir entwerfen Szenarien, also Zukunftsbilder, die alternative Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Außerdem entwickeln wir *Serious Games*, „ernsthafte Spiele“, mit denen wir diese Themen auf unterhaltsame Art vermitteln. Auf diese Weise wollen wir zum Lernen anregen und Experimentierräume für eine nachhaltigere Rindfleisch- und Milchversorgung schaffen.

Ermöglicht wird dieser innovative transdisziplinäre Forschungsansatz durch das neue Förderprogramm *#Connecting Minds* des FWF.

Wissenschaftliche Leitung: **Marianne Penker**, Universität für Bodenkultur Wien

Partnerforschungsstätte: Veterinärmedizinische Universität Wien

Praxispartner: Rinderzucht Austria, Vier Pfoten, Land schafft Leben, Verein regionale Kulinarik, Ernährungsrat Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marianne Penker

marianne.penker@boku.ac.at

<https://m.pf.fwf.ac.at/en/research-in-practice/project-finder/136413>